

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	14 (1863)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Monats-Chronik für den Juni

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der zweite Theil enthält drei Aufsätze, nämlich:

- 1) Die Standesversammlung von 1794 von Chr. Kind.
- 2) Die Gaugrafen von Currätien von C. v. Moor.
- 3) Die Pacification des rätschen Freistaats in Religionssachen 1640 bis 1649.

Dieselben behandeln drei bündnerische Geschichtsstoffe, die an und für sich interessant sind, und zwar auf sehr anerkennenswerthe Weise. In das Nähtere hier einzugeben mangelt der Raum. Wir behalten uns vor, theilweise in folgenden Blättern Spezielleres daraus und darüber mitzutheilen. — In Bezug auf den Codex diplomaticus hätten wir den bescheidenen Wunsch, daß bei der Auswahl der zu druckenden Aktenstücke möglichst nur diejenigen mitgetheilt würden, welche einen geschichtlichen Werth haben.

Wir wünschen dieser neuen literarischen Erscheinung auf dem Gebiete unserer bündnerischen Geschichte, welche wie unsere Natur noch so manche Merkwürdigkeiten in ihrem Schoose birgt, Glück. Der Preis von Fr. 5 wird Niemanden, der ein Interesse an der Sache hat und Belehrung über die bis jetzt noch sehr mangelhaft behandelte Geschichte unseres engeren Vaterlandes sucht, zurückschrecken, diesen und künftigen Jahrgang zu kaufen.

---

## Monats-Chronik für den Juni.

### Ausland.

Aus Nordamerika sind keine entscheidenden Nachrichten eingetroffen. Die Belagerung von Vicksburg und Port Hudson unter General Grant und Banks dauert fort. General Johnston ist es nicht gelungen, sie zu entsezten. Lee operirt gegen Hooker am Rappahannock und macht Miene selbst gegen Washington vorzurücken. Hooker, der bei Chancellorsville eine Dummheit begangen und trotz seiner Übermacht und Jackson's, seines gefährlichen Gegners Tod nichts ausrichtete, soll durch Rosenkranz ersetzt werden. Inzwischen wird die Anerkennung des Südens von Seite Englands und Frankreichs in Aussicht gestellt, wodurch der Norden in die Lage versetzt würde, auch gegen die beiden Staaten Krieg zu führen, was allerdings zu viel Werg auf der Kunkel wäre, jedoch auch dem Norden in dem englischen Canada einen Ersatz für den Süden darbieten könnte. Diese Nachricht ist jedoch nicht verbürgt und dürfte kaum als richtig angenommen werden, da es den beiden Staaten unter den gegebenen Verhältnissen auch nicht konvenirent kann, mit Nordamerika geradezu zu brechen. — Von Mexiko ist endlich die langersehnte Nachricht der Kapitulation Puebla's eingetroffen. Ortega hat sich mit 18000 Mann ergeben, soll aber auf dem Transporte nach Martinique, wohin die Truppen gebracht werden, mit einigen andern Generälen entwischen sein. Bazaine ist nach den neuesten Nachrichten schon vor Mexiko selbst angelangt, und hat dort eine sehr dominirende Position eingenommen. Der Präsident Juarez hielt es für angemessen, nach der Einnahme

Puebla's den Regierungssitz mehr ins Innere des Landes zu verlegen, so daß auch die Einnahme Mexiko's noch nicht über den ganzen Staat entscheidet, so wenig seiner Zeit der Einzug in Moskau Napoleon's I. zum Herrn von Russland machte. Die Mexikaner vertheidigen ihr Land so gut sie können und Forey wird noch viele Truppen und eine gerannte Zeit brauchen, bis er ganz Mexiko unterjocht haben wird. Es ist sogar wahrscheinlich, daß es den Franzosen vorher verleidet, ihre besten Truppen im Golegrab von Mexiko vergraben zu lassen. — Nachdem Griechenland endlich von Dänemark seinen jungen König Georg I. erhalten, sind auch die Ionischen Inseln von England an Griechenland abgetreten worden, wogegen Georg eine englische Prinzessin zur Frau erhalten soll. — Russland ist es noch immer nicht gelungen, die polnische Insurrektion zu Paaren zu treiben trotz großer Truppenanhäufung und trotz der Strenge von General Berg und Murawieff. Die geheimnißvolle Nationalregierung ist mächtiger als das russische Regiment. Selbst die Staatsklasse in Warschau hat die schöne Summe von 28 Millionen für die Insurrektion hergeben müssen, indem zwei Beamte dieselbe um diese Summe zu Gunsten von Polen erleichterten. Die Steuern werden nirgends bezahlt. Es ist ein in der That merkwürdiger Kampf, der mit Todesmuth und Grauerlist gegen die russische Macht geführt wird. Auch die Regierungen von Österreich, England und Frankreich verwenden sich auf diplomatischem Wege für Polen. Dennoch ist nicht vorauszusehen, daß ohne Krieg den Polen nachhaltig geholfen werden kann. Nachdem in Preußen auf den Rath Bismarks der schwache kranke König Wilhelm den Landtag suspendirt hat, regiert nun das Justizministerium verfassungswidrig fort, unterdrückt die Presse und jede freie Regung, wodurch jedoch nicht verhindert werden kann, daß die Wähler, das Volk tausendstimmig ihre Abgeordneten huldigen und Adressen an den König erlassen, welche denselben die Augen öffnen und ihn über den unheilsvoollen Zustand aufklären sollten, in den er sein schönes Königreich versetzt hat. — In Frankreich hat die Opposition durch die neuen Wahlen trotz der größten Anstrengungen der Regierungen bedeutend gewonnen. Gegen 20 Deputierte mehr nebnen eine unabhängigeren Stellung ein. In Folge dieser besonders von Paris und andern großen Städten Frankreichs ausgehenden freisinnigen Richtung hat Napoleon für gut gefunden, den Minister des Innern, Perigny, samt zwei andern Ministern und dem sonst mächtigen Walewski zu entlassen und durch andere ersetzt; ob damit auch eine Änderung der bisherigen Politik verfolgen wird, muß die Zukunft lehren. — Aus Italien nichts anderes Neues als die Gründung des großen National-schießens in Turin, an dem die Schweizer schützen sich auch mit Glück beteiligen.

## Inland.

Die Vorbereitungen für das Schützenfest in La Chaux-de-fonds nehmen immer größere Dimensionen an. Die Ehrengaben erreichen schon den nie dagewesenen Betrag von Fr. 163.000. — In Tessin hat Siller mit seinen Anerbietungen für ein Eisenbahnhäus im Thal gegen Monton, der den Lukmanier portiert, beim Großen Rath gesiegt. — Graubündens Großer Rath hat einige wichtige Beschlüsse getaft, worüber im nächsten Blatt Genaueres.